

Rückverlegter Deich zum Schutz von Cossebaude

Zwischen Gohlis und Cossebaude wurde ein rund 1,5 Kilometer langer neuer Deich gebaut. Er schließt an die Hochwasserschutzwand in Gohlis an und reicht bis zum Damm des unteren Beckens vom Pumpspeicherwerk in Niederwartha. Der Bau begann im Oktober 2014 und dauerte zwei Jahre.

Der neue Deich liegt soweit wie möglich von der Elbe entfernt, um dem Fluss bei Hochwasser mehr Raum zu geben. Auf der Landseite des Deiches ist ein durchgehender Deichverteidigungsweg angelegt. Der Elberadweg führt durch eine Scharte, die bei Hochwasser mit mobilen Elementen verschlossen wird. Außerdem gibt es eine Überfahrt für den landwirtschaftlichen Verkehr und eine für den Radweg in Cossebaude.



Deich Cossebaude

Im westlichen Bereich des Deiches wurde eine 400 Meter lange befestigte Überlaufstrecke gebaut. In diesem Abschnitt soll der Deich bei einem extremen Hochwasser überströmt werden und so die übrigen Abschnitte der Hochwasserschutzanlage vor Beschädigungen schützen. Ein Siel sorgt hier für die Binnenentwässerung.

Neben der Überfahrt für Radfahrer wurde in Cossebaude ein Pumpwerk gebaut. Dieses pumpt bei Hochwasser aufsteigendes Grundwasser ab und leitet es über einen 1,7 Kilometer langen Graben in die Elbe.



Neuer Deich in Kemnitz

Impressum

Herausgeber Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna
Telefon: + 49 3501 796-0, Telefax: + 49 3501 796-116
E-Mail: presse@ltv.sachsen.de
Internet: www.talsperren-sachsen.de
Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktionsschluss überarbeitete Auflage Juli 2017
Fotos Landestalsperrenverwaltung; Luftbilder: Foto + Co. Peter Schubert
Geobasisdaten © 2016, GeoSN
Auflagenhöhe 500 Exemplare
Gestaltung VOR Werbeagentur Dresden
Druck Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH, Herrnhut
Papier 100 % Recycling-Papier



Europäische Union



Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Hinweis Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

LANDESTALSPERREN-
VERWALTUNG



Hochwasserschutz Dresden Stetzsch, Gohlis, Cossebaude



LANDESTALSPERREN-
VERWALTUNG
SACHSEN

Besserer Hochwasserschutz für den Dresdner Westen

Vor dem Bau der neuen Hochwasserschutzlinie war der Dresdner Westen lediglich bis zu einem Wasserstand von 7,54 Metern am Pegel Dresden geschützt. Immer wieder kam es zu Überschwemmungen – die bisher schlimmste im August 2002.

Ende 2010 begannen die Bauarbeiten für eine neue Hochwasserschutzanlage. Bestehende Deiche wurden erhöht, neue Deiche und Hochwasserschutzwände gebaut. Seit August 2017 schützt die Anlage vor einem Ereignis bis zu 4.370 Kubikmeter Elbewasser pro Sekunde. Damit kann ein Hochwasser wie 2013 den Kemnitzern, Stetzschern, Gohlisern und Cossebaudern nichts mehr anhaben.

Die gesamte Hochwasserschutzlinie hat eine Länge von rund fünf Kilometern. Sie beginnt in Dresden-Kemnitz unter der Autobahnbrücke und endet am Ringdamm des unteren Speicherbeckens in Niederwartha. Dafür investierte der Freistaat Sachsen rund 39 Millionen Euro. Das Projekt wurde vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Deiche zwischen Kemnitz und Gohlis

Begonnen wurde im November 2010 mit dem Bau eines neuen Deiches in Dresden-Kemnitz. Er ist 450 Meter lang und schließt an den Elbdeich in Stetzsch an. Zwischen Stetzsch und dem Windmühlenweg in Gohlis wurde der Deich auf einer Länge von 2,1 Kilometern erhöht und verbreitert. Dabei mussten auch die

Hochwasserschutzlinie Stetzsch – Gohlis – Cossebaude



Die neue Deichlinie von Dresden-Kemnitz bis Gohlis



Probeaufbau der mobilen Hochwasserschutz Elemente in Gohlis

Überfahrten an den wesentlich höheren Deich angepasst werden. Auf der Landseite wurde ein Deichverteidigungsweg angelegt.

Zur Binnenentwässerung bei Hochwasser wurden in Kemnitz zwei Pumpwerke gebaut. In Altstetzsch übernehmen zwei Brunnen, die mit Pumpen ausgestattet sind, diese Aufgabe. Zwei Siele, eins im Kemnitzer und eins im Stetzscher Deich, entwässern das Binnenland.

Der erste Abschnitt der Hochwasserschutzanlage ist seit Oktober 2012 fertiggestellt. Als Ausgleich für Eingriffe in die Natur wurde unter anderem eine Streuobstwiese mit 100 Obstbäumen in Stetzsch angelegt.

Hochwasserschutzwand für Gohlis

Am Gohliser Ortskern konnte der Deich aus Platzgründen nicht erhöht werden. Deshalb wurde hier eine 850 Meter lange Hochwasserschutzwand errichtet. Sie schließt an den Deich in Gohlis an und verläuft auf der Trasse des alten Deiches. Die beiden öffentlichen Durchfahrten zur Elbe und die Durchgänge und Aussparungen in der Hochwasserschutzwand werden bei Hochwasser mit mobilen Elementen verschlossen. Aufgebaut werden sie vom Regiebetrieb Zentrale Technische Dienste der Stadt Dresden.

Zur Binnenentwässerung wurden entlang der Hochwasserschutzwand Brunnen gebaut. Über diese wird bei Hochwasser das aufsteigende Grundwasser in Kanäle eingeleitet und zu den neuen Pumpwerken am Grünen Weg / Windmühlenweg und an der Dorfstraße geführt. Dort wird es mit Pumpen in Richtung Elbe gefördert, wenn ein Abfluss im freien Gefälle nicht mehr möglich ist. Die Siele wurden erneuert und teilweise vergrößert.

Die Arbeiten an der Hochwasserschutzwand wurden 2015 und an den Pumpwerken 2017 beendet.

